Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde

Verbunden mit:
Schwerter Volksblatt ◎ General-Anzeiger für den Kreis Hörde ◎ Schwerter Volks-Zeitung

Die "Schwerter Zeitung" erscheint täglich, ausser Feiertags. **Bezugspreis:** Mk. 1.65 vierteljährlich, bei der Post für Bestellgeld 42 Pfg. mehr. Wöchentliche Gratis-Beilagen: ○ "Illustrierter Familienfreund" und Unterhaltungs-Blatt. ○ **Anzeigenpreis:** Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Anzeigen von auswärts 15 Pf., Reklamezeile 40 Pf.

Die "Schwerter Zeitung" gewährt ihren Abonnenten für jeden mit Tod endenden Unfall gemäss ihrer Bedingungen Unterstützung **300 Mk.**

Alle kreis- und lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäss Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der "Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

Druck und Verlag von Carl Braus, Schwerte-(Ruhr). Fernsprecher Nr. 62 Telegr.-Adresse: Braus, Schwerte-Ruhr

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises ◎ Haupt-Annoncenblatt

Nr. 171 — Sonnabend den 24. Juli 1909 — 41. Jahrg.

Erstes Blatt

Neueste Nachrichten.

Der Kaiser.

Molde, 24. Juli. Das deutsche Kaisergeschwader ist Donnerstag abend hier eingetroffen. Nachmittags und gestern vormittag hörte der Kaiser einen kriegsgeschichtlichen Vortrag des Obersten Deckhut. — Das Wetter ist kühl und regnerisch. — Heute vormittag unternahm der Kaiser mit einigen Herren des Gefolges einen Spaziergang an Land, währenddessen der Regen wieder einsetzte. Nachmittags ging mehrfach strömender Regen nieder. Oberst Deckhut hielt heute seinen dritten kriegsgeschichtlichen Vortrag. An Bord alles wohl.

Der neue Chef der Reichskanzlei.

Berlin, 24. Juli. Wie verlautet hat der Unterstaatssekretär im Staatsministerium, v. Günther, die Uebernahme des Postens als Chef der Reichskanzlei abgelehnt. Es soll jetzt der Direktor im Reichsamt des Innern, v. Joncquieres, für diesen Posten in Frage kommen.

Die Ausführungsbestimmungen zu den neuen Steuergesetzen.

Berlin, 24. Juli. Der Bundesrat beschäftigt sich, wie gemeldet, gegenwärtig mit den Ausführungsbestimmungen zu den neuen Steurgesetzen. Aller Voraussicht nach werden diese noch in der ersten Hälfte der nächsten Woche im „Zentralblatt für das Deutsche Reich" zur Veröffentlichung gelangen.

Zum Ableben Detlevs v. Liliencron.

Alt-Rahlstedt, 24. Juli. Im Trauerhause Liliencrons treffen fortgesetzt Beileidstelegramme ein. Der Kaiser ließ durch seinen Geh. Kabinettsrat an Freifrau v. Liliencron depeschieren:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben die Meldung von dem Hinscheiden ihres Gatten, des gottbegnadeten Dichters, in schmerzlichster Teilnahme entgegengenommen und läßt Ihnen zu dem schweren Verluste Allerhöchstihr Beileid aussprechen."

Auch Fürst Bülow sprach in seinem Telegramm aus Norderney sein herzlichstes Beileid aus.

(Weitere Meldungen siehe letzte Seite.)

Politische Wochenschau.

Es ist ein Sommer des Mißvergnügens, den wir heuer verleben. Was der Himmel uns an Regen im Mai und Juni vorenthielt, das liefert er uns jetzt doppelt und dreifach nach, jetzt zur Ernte-, Ferienzeit- und Reisezeit. Das Mittel der Tagestemperatur bleibt darum um mehrere Grad hinter dem Durchschnitt zurück. Der Saatenstand hat sich zwar gegen die Vormonate gebessert; doch herrscht jetzt aller Orten die nur allzu begründete Sorge, das Getreide könnte infolge der unaufhörlichen Nässe auf den Feldern verderben und nicht trocken eingebracht werden, gerade so wie das Heu vielfach total verregnet ist. Dabei haben die Getreide- und Mehlpreise eine beispiellose Höhe erreicht. Und nun noch die neuen Steuern! In den Einzelstaaten die direkten, und im Reiche die Verbrauchssteuern. Und wenn es nur bei der durch die neuen Steuern unmittelbar veranlaßten Preissteigerung sein Bewenden behielte! Aber da möchten nun noch die von den neuen Steuern betroffenen Industrien das Vielfache von dem einheimsen, was das Reich verlangt. So waren die Brauereien der norddeutschen Brausteuer. — Gemeinschaft drauf und dran, nach der neuen Brausteuer von 100 Millionen den Bierkonsumenten eine Last von 100 Millionen aufzuerlegen. Glücklicherweise haben besonnene Elemente das verkehrte einer derartigen Maßnahme rechtzeitig erkannt; ihrer warnenden Stimme wird hoffentlich Gehör geschenkt werden, im Interesse aller Beteiligten. Denn auch die Kaufkraft des Publikums hat eine Grenze; sie wird ohnehin durch die Zeitverhältnisse auf eine mehr als harte Probe gestellt.

Die neuen Steuergesetze, die mittlerweile veröffentlicht wurden, sind von Reichskanzler von Bethmann-Hollweg und nicht mehr vom Fürsten Bülow gegengezeichnet worden. Eine Freude ist es sicherlich auch nicht dem fünften Kanzler gewesen, seine Amtstätigkeit mit der Unterzeichnung der neuen Steuergesetze zu beginnen; aber es mußte doch sein. Im übrigen kann es heute schon keinem Zweifel unterliegen, daß die Grundlinien der inneren wie der auswärtigen Politik des Herrn von Bethmann-Hollweg dieselben sind, wie die des Fürsten Bülow. Zwischen beiden Staatsmännern besteht nach wie vor das innigste Einvernehmen. Fürst Bülow hat während und nach seinem Scheiden aus dem Amte ganz ungewöhnlich zahlreiche und herzliche Ehrungen erfahren, ganz besonders auch vom Kaiser, der seinen langjährigen und bewährten Diener, auch nachdem dieser Berlin schon verlassen hatte, durch Zeichen seines Wohlwollens erfreut. Umso bemerkenswerter ist die fortgesetzte Fehde der konservativen Parteileitung gegen den Fürsten von Bülow, die, ohne daß der Fürst bisher auch nur mit einer Silbe geantwortet hätte, mit steigender Heftigkeit und Schärfe geführt wird. Es unterliegt keinem Zweifel, daß wir jetzt wieder in eine Periode scharfer Parteigegensätze gelangen, die während der Blockära beinahe verschwunden waren.

Von sommerlicher Stille in der Politik werden wir daher auch in den kommenden Wochen voraussichtlich wenig zu verspüren bekommen, wenn auch natürlich während der Nordlandreise des Kaisers besondere Ueberraschungen nicht zu erwarten sind, und die Tätigkeit der Regierung sich innerhalb der verschwiegenen Räume des Reichskanzleramts und der verschiedenen Ministerien vollzieht. Mehrere der Minister und Staatssekretäre haben nach der ausgedehnten militärischen Campagne den wohlverdienten Urlaub angetreten; die Arbeit folgt den regierenden Herrn aber auch in den versteckteften Erholungsort.

Das hat auch der französische Ministerpräsident Clemenceau gewußt, und er hat daher nach einer für republikanische Verhältnisse ungewöhnlich langen Amtsdauer von 33 Monaten die Würde und Bürde der Ministerschaft von sich gewiesen. Clemenceau hätte sich vor dem Sturze bewahren können, wenn er es gewollt hätte. Die Kammer hatte seiner allgemeinen Politik erst vor noch wenigen Wochen das Vertrauen votiert. Und das Abstimmungsergebnis, auf Grund dessen der Minister sein „ich gehe" aussprach, betraf nur die formelle Prioritätsfrage, nicht aber einen sachlichen Antrag. Auch nach dem republikanischen Verfassungsrechte Frankreichs hätte Clemenceau seine Entscheidung erst nach der Abstimmung über den sachlichen Antrag zu treffen brauchen, die möglicherweise zu seinem Gunsten ausgefallen wäre. Aber er war der endlosen Marine-Debatten der fortgesetzten Angriffe, der ewigen Unsicherheit seiner Position müde geworden, der 68 jährige sehnte sich nach Ruhe, und er, der im Minister-Stürzen Meister war, provozierte daher

Feuilleton.

Merkspruch.

Sage nicht immer, was du weißt,
Aber wisse immer, was du sagst.

Claudius.

„Rechts und links der Eisenbahn"*)

Von Hofrat August Trinius-Waltershausen.

Allein die Technik hat unserem Jahrhundert den eigenen Stempel aufgedrückt. Dampf und Elektrizität sitzen auf dem Throne und gängeln die Menschheit auf unserem Planeten. Nicht die Eroberungslust moderner Politik, nicht der hin- und herwogende Kampf auf den Gebieten der Kunst, des Glaubens und der Philosophie haben unseren Tagen Farbe und Charakter verliehen. Es ist allein die Technik. Im Bunde mit den Naturwissenschaften, Maschinen erzeugend, hat sie zugleich Millionen von Menschen zu Maschinen herabgedrückt, hat sie rauh und brutal in das deutsche Gemüt, in die deutsche Landschaft eingegriffen, zerstört, was uns heilig und unantastbar bislang erschien. Und daß der Menschheit Nerven gegeben worden sind, das hat sie erst seit dem vorigen Jahrhundert erfahren müssen.

Doch wo Schatten, da ist auch Licht. Ungezählte Feueressen heben ihr verrustes Haupt in den Himmel, uns kündend, wo man Eisen reckt, wo die Industrie in immer wachsender Gebietserweiterung Werkstätten des Fleißes und der Intelligenz schuf. Zwischen Himmel und Erde verbindet heute der elektrische Strom Länder und Völker. Was wir an Tiefe verloren, muß heute die Weite ersetzen. Aber gleichsam wie zur Versöhnung ist uns ein anderes bescheert worden. Hunderttausenden ist heute die Natur mit ihren Wundern und Schönheiten nahe gerückt worden. Was unseren Altvorderen nie oder doch nur in Ausnahmefällen beschieden war, das Schauen und Genießen dessen, was ferne fremde Länder dem Gemüt, dem Kunstsinn, der Wissenschaft boten, das ist in unserer Zeit verhältnismäßig ein Leichtes, Billiges und vor allem Bequemes geworden. Das danken wir den Doppelherrschern Dampf und Elektrizität.

Es gibt eben heute keine Entfernungen mehr. Am morgen fahren wir aus dem Norden in die Welt, und ehe die Sonne des nächsten Tages niedersinkt, rauschen schon die glitzernden Wellen des blauen mittelländischen Meeres tief zu unseren Füßen. Und selbst der eingeschworene Wandersmann hat längst seinen Groll gegen das fauchende, dampfspeiende Schienenroß begraben. Er weiß nur zu gut, daß dieses allein es ihm ermöglicht, im Fluge zu dem Gebirge, dem Landstrich zu eilen, wo sein Fuß im stillen Wandern, in weltferne Einsamkeit, ihn wird von Ort zu Ort tragen, losgelöst von Pflicht und Kampf, eingereiht in die Natur, daß Leib und Seel sich baden sollen wie in einem erfrischenden Jungbrunnen. Wohl ist uns Deutschen seit den halb wie aus Nebelfernen herüber rauschenden Völkerwanderungendie Sehnsucht in die blaue Ferne stets zu eigen gewesen . Das liegt im Blute, das ruht wie Bltgeheimnis im deutschen Gemüt. Doch ein Reisen, wie es unsere Tage schauen dürfen, hat es bisher noch nicht gegeben.

Wenn sonst ein Mann einmal auf weitere Reise ging, so nahm er von Sippe und Freundschaft gefühlvollen Abschied, legte wohl auch als guter Hausvater sein Testament nieder. Wessen Mittel es erlaubten, der nahm sich ein „Chaise", sonst aber empfahl man sein Seele Gott und vertraute sich der gelben Postkutsche an. Der Postillon auf schwankendem Kutscherbock blies eine lustige Reisenote, und dann ging es durch das dämmerige Stadttor hinaus, hinaus in die weite, schöne, blaue Welt. Die Pistole schützte gegen räuberische Ueberfälle: sonst aber war man auf Rad- und Achsenbrüche von vornherein wohl gefaßt. Das waren die „guten, alten Zeiten", da der Torschreiber noch seines strengen Amtes waltete, da noch keusch und unberührt ein gut Teil der Natur vor den Augen lag. Heute dichtet man keine Wanderlieder mehr von bleibendem Werte, wir sind ungeheuer vernünftig und praktisch geworden. Der Wandersmann hat dem „Touristen Platz gemacht, Gesellschaftsreisen sind erstanden, bei denen die Masse auf Kommando gleichzeitig bewundert, anstaunt, schwärmt. Der süße Reisepöbel ward geboren, kein Erdenwinkel bietet uns bald mehr etwas Neues, seitdem der photographische Apparat vor keinem Gletscher, keiner Wüste mehr zurückschreckt. Ein gut Teil der reisenden Menschheit ist zu einem lebenden Gepäckstück geworden, das sich in der Stadt verladen läßt, in die Ferne rollt, dann mittels Dampfer, Zahnradbahn oder Hotelwagen hinein in die Natur verfrachtet wird, um nun von Stern zu Stern, wie es der Führer vorschreibt, flüchtig und zerstreut die Wunder einer allbarmherzigen Natur zu genießen.

Hatz auf der ganzen Linie! Keine Zeit, keine innere Sammlung, in vollen tiefen Zügen das Schöne und Erhabene in sich aufzunehmen, daß es uns noch lange hernach im Innern wärmt, erhebt und der Seele Spannkraft und Feuer gäbe! Vergessen ist bereits, daß man heute auf den Schienen in Stunden dorthin gelangt, wozu man einst ebensoviele Tage brauchte. Ja, wenn diese elende, langweilige Eisenbahnfahrt nicht wäre! Entsetzlich!

Das Reisepublikum auf solch einer längeren Fahrt mal unter die Lupe zu nehmen, ist allein schon einer Reise wert. Mir wenigstens bietet es bereits immer, ehe ich mein Ziel erreiche, eine Quelle des Humors, eine Fundgrube, die Skizzenmappe zu füllen. Wer zu Fuß das liebe deutsche Vaterland in monatelangen Wanderungen zwischen Polen und Luxemburg, Dänemark und Schweiz immer wieder durchschritt, wer an fast allen deutschen Flußquellen sich den Labetrunk schöpfte, der kennt sein Vaterland, dem liegt es im Geiste plastisch vor Augen, wie eine Reiselandkarte. Der freut sich aus dem Abteil heraus, wenn der Zug durch die Landschaft dahinbraust, der wechselnden Bilder, der Stimmungen, wie solche Beleuchtungen, Wolken, die Spanne zwischen Nacht und Morgen, Sonne und Mondglanz ihm bieten. Der Boden, über welchen er im Sturme dahinfährt, ist ihm mehr wie Fels und Wald, Feldflur und Dorfansiedelung, Berggelände od. Flußtal. Er lebt. (Schluß folgt.)

*) **Neuer Führer auf den Hauptbahnen im Deutschen Reiche.** 73 Hefte mit je 2 Karten. Jedes Heft 50 ₰. Herausgegeben von Prof. Paul Langhans unter Mitwirkung einer großen Zahl führender Gelehrter auf erdkundlichem Gebiet (Gotha, Justus, Perthes). Mit Reisekarte (nach Vogels Meisterkarte des Deutschen Reichs im Maßstab von 1 : 500 000).

seinen eigenen Sturz, um sich zunächst einmal in Karlsbad, ohne Sekretäre und Kanzleidirektoren, gründlich auszuruhen, und um später seinen großen Einfluß, der ihm ja auch nach dem Sturze geblieben ist, nach Gefallen auszuüben. Die Wahlen, die er das vorige Mal gemacht hatte, steh n vor der Tür, da findet der Exminister reichlich Gelegenheit, mit seinen Gegnern abzurechnen. Und fühlt er wieder frische Kraft in den Gliedern, dann wird er nicht ermangeln, diese Gelegenheit gründlich auszunutzen. Der Präsident Faillieres beeilt sich, schon mit Rücksicht auf d. bevorstehenden Besuch des Zaren, die Krise so schnell wie möglich beizulegen. Da wahrscheinlich mehrere Minister der Regierung Clemenceaus im Amte bleiben werden, so wird Herr Faillieres sein Ziel vielleicht schon mit dem Ausgange dieser Woche erreicht haben. Leider ist es wahrscheinlich, daß der diesmalige Ministerstürzer und bekannte frühere Minister des Aeußeren Delcassee, wenn auch nicht an leitender Stelle, so doch vielleicht als Marineminister, in die neue Regierung eintreten wird . Daß die Reaktionierung dieses Deutschenfressers a tout prix auf die im Keimen befindliche deutsch-französische Entspannung den übelsten Einfluß ausüben würde, liegt auf der Hand.

In ebenso schweren wie überflüssigen Sorgen hat sich in Spanien durch ein Kriegs-Unternehmen gegen Marocco gestürzt. Die Riffkabylen, die mit ihren Pferden gleichsam verwachsen sind, und die tollkühnsten Reiterangriffe ausführen, sind sehr gefährliche Gegner. Wie hochgradig geschminkt die bisherigen Siegesberichte des spanischen Generals Marina sein müssen, erhellt daraus, daß der General in denselben Berichten die sofortige Entsendung von mindestens 1800 Mann Verstärkungen fordert. Auch der Umstand, daß die Kabylen die 1100 Mann starke Besatzung von Melilla angriffen, diese in eine äußerst gefährdete Lage brachten, und den Ort selbst zu nehmen suchten, läßt erkennen, wie riesengroße Opfer noch die Spanier zu bringen haben werden, um sich endlich zu Herrn der Position zu machen. Und dabei fehlt es dem Lande an Geld und Kriegslust. Die Bevölkerung ist empört, und wiederholt haben große Menschenansammlungen den Transport von Verstärkungstruppen zu verhindern versucht. Wenn jetzt der Prinz Jayme, der nach dem Tode seines Vaters Don Carlos, der Thronprätendent geworden ist, einen Karlistenaufstand inszenierte, so würden Dynastie und Regierung in harte Bedrängnis geraten.

Die Türkei beging den ersten Jahrestag der Ankündigung der Verfassung, der als türkisches Nationalfest gefeiert wird. Aus Anlaß des Tages wurde der Belagerungszustand in Konstantinopel aufgehoben. Der junge Sultan von Persien erließ ein Edikt auf beschleunigte Einberufung des Parlaments, während sein durch eigene Halsstarrigkeit des Thrones verlustig gegangene Vater Trübsal schwitzt.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Der neue Wassergesetzentwurf. Ueber den neuen preußischen Wassergesetzentwurf, der aller Voraussicht nach in den nächsten Tagen dem Landtag zugehen wird, machen die Berliner Pol. Nachr. folgende Angaben: Der Entwurf ist, nachdem er den verschiedenen Interessentenvereinigungen zur Begutachtung unterbreitet war, einer gründlichen Umarbeitung unterzogen Dabei sind die verschiedentsten Wünsche der Interessentengruppen zur Berücksichtigung gelangt. In der öffentlichen Kritik wurde bedauert, daß den vorgesehenen Wasserbüchern keine Beweiskraft beigegeben worden war. Wie wir hören, soll in gewisser Beziehung diesem Wunsche Rechnung getragen werden. Des weiteren werden wohl ganz neue Abschnitte in den Entwurf aufgenommen werden, die in ihm bisher fehlten. Das Deichrecht und das Recht des Hochwasserschutzes waren bisher nicht darin enthalten, sie sollen, wie wir hören, aufgenommen werden. Ihre Aufnahme wird auch wohl weiter keinen Widerspruch erfahren daß es sich hier in der Hauptsache um schon bestehende Bestimmungen handelt. Eine weitere wichtige Aenderung würde durch die beabsichtigte Aufnahme der unterirdischen Gewässer in den Entwurf vorgenommen werden. Auch soll die Einteilung der Gewässer anders vorgenommen werden, als sie im ersten Entwurf abgegrenzt war. Ob die Absicht zur Ausführung kommen wird, für elektrische Zwecke die Benutzung der Wasserkräfte zu erleichtern, ist noch fraglich. Bestimmungen darüber werden erwogen, ebenso solche zur Förderung des Baues und Betriebes von Talsperren. Vor allem ist das Bestreben der zuständigen behördlichen Stellen darauf gerichtet, den Wortlaut des Entwurfs klarer und gemeinverständlicher zu machen. Man rechnet darauf, daß das Wassergesetz zu den ersten Vorlagen gehören wird, die dem Landtage in der nächsten Tagung unterbreitet werden.

Aus dem Auslande.

Gegen den Zarenbesuch in England. In der Stadtrats-Sitzung zu Portsmouth kam es, als gestern über die Ueberreichung einer Adresse an den Zaren bei seinem Besuche in Cowes diskutiert wurde, zu stürmischen Auftritten. Es wrde von vornherein ein Antrag auf Ausschluß der Oeffentlichkeit gestellt, gegen den lauter Widerspruch sich erhob. Nun gab es heftige Zusammenstöße zwischen den einzelnen Rednern. Es wurde ein Protest der Arbeiterpartei gegen die Ueberreichung einer Adresse verlesen, und schließlich ging der Spektakel auf der Galerie los. Von dort wurden die wüstesten Schimpfworte in den Saal hinabgeschleudert. Der Bürgermeister erhob sich während des ärgsten Tumults und schrie zornrot, es habe ihn einer einen „schmutzigen Hund“ geschimpft, der Betreffende möge sich doch melden. Hierauf meldete sich ein Galeriebesucher, den dann der Bürgermeister hinauswerfen lassen wollte, aber die anderen Stadtväter nahmen für den Mann Partei, und setzten ihrem Oberhaupt auseinander, daß er zu einer solchen Maßregel kein Recht habe. Zum Schluß zogen sich die Stadtväter zu einer zweistündigen Sitzung in einem abgeschlossenen Raume zurück, wo es aber nicht minder heftigen Zusammenstöße gegeben haben soll.

Die französische Ministerkrisis. Zur französischen Ministerkrise meldet die „Frankf. Ztg.“ aus Paris, daß von den Führern der radikalen Gruppen im Senat und in der Kammer Bedenken gegen die Ernennung Briands zum Ministerpräsidenten erhoben wurden. Weil Briand als ehemaliger Sozialist auf die Sozialisten Rücksicht nehmen müßte, die vielleicht mit den Wahlinteressen der Radikalen nicht vereinbar wären. Auch sind die Radikalen der Meinung, daß die Leitung und Verantwortung der Regierungspolitik in jedem Falle ihnen selbst zukomme, und daß ihre Partei geeignete Männer hierzu besitze. Der Senatspräs. Dubos machte Freitag dem Präsidenten Fallieres die Mitteilung von diesen Wünschen. Nichtsdestoweniger berief am nachmittag Fallieres Briand zu sich. Der Kammerpräsident Brisson hat heute vormittag zum gleichen Zweck Clemenceau einen Besuch abgestattet, der sich für die Ernennung Briands bemüht. Die Verhandlungen zur Neubildung des Kabinetts haben infolgedessen einen augenblicklichen Stillstand erfahren . Sollte Bourgeois heute nicht von seiner Reise zurückkehren, so wird Fallieres sich wahrscheinlich an andere Führer der radikalen Partei wenden, bevor er eine bestimmte Wahl trifft. Jedenfalls wird die Krise weniger schnell beendigt sein, als es anfänglich schien.

Persien. In Teheran ist volle Ruhe eingetreten, jedoch laufen aus mehreren Städten der Provinzen Nachrichten darüber ein, daß die Konstitutionalisten die Waffen nicht niederlegen wollten, sondern verlangen, daß der abgesetzte Schah vor ein Gericht gestellt werde. In Ardebil und Kermanschah sind bedeutende Unruhen ausgebrochen. Beide Städte befinden sich in den Händen der Revolutionäre, die den Teheraner Konstitutionalisten den Gehorsam verweigern, sodaß die Entsendung besonderer Expeditionen notwendig werden wird, w nn die bisher resultatlos verlaufenen Unterhandlungen nicht noch rechtzeitig einen glücklichen Abschluß erhalten. Die endgültige Zusammensetzung ist folgende: Aeußeres Nasr el Mulk, Finanz n Mustofil el Mamelik, Justiz Firman Firman, Post und Telegraphen Sardar Mansur, Hof Prinz Muwasig ed Daute. Gouverneur von Ispahan ist Samsam es Saltaneh und Gouverneur von Aserbeidschan Muschir es Saltaneh und Gouverneur von Teheran Salih Khan geworden.

Abessinien. Die Köln. Ztg. erhielt folgendes Telegramm: Der Negus ist schwer erkrankt. Die Kaiserin Taitu regiert. Wochenlang hat sie eine ärztliche Behandlung des kranken Kaisers verhindert. Die Aufregung des abessinischen Volkes ist darüber so groß geworden, daß die Kaiserin neulich eine Volksversammlung durch die ihr ergebenen Krieger auseinander sprengen ließ. Jetzt hat sie in eine ärztliche Behandlung des Kaisers gewilligt, sie weigert sich jedoch, Bürgschaft dafür zu geben, daß weitere Unternehmungen gegen das Leben des Negus unterbleiben. Die dem Kaiser ergebenen Großen sind aus seiner Umgebung entfernt, der ganze Geschäftsverkehr stockt. Im Norden des Landes ist es zu einem Gefecht zwischen den Anhängern des Negus gegen die Parteigänger der Kaiserin gekommen. Dabei gab es 150 Tote.

Aus Stadt und Umgebung.

Schwerte, 23. Juli.

** **(Zur Kaiserfeier auf Hohensyburg.)** Bezüglich des allgemeinen Rahmens der Aufstellung der Kriegervereine gelegentlich der Anwesenheit des Kaisers auf der Hohensyburg teilen wir nachstehendes mit: Die an der Spalierbildung teilnehmenden Kriegervereine haben ihre Stellung im Spalier nach Anweisung bis spätestens nachmittags 1 Uhr einzunehmen: Zu beiden Seiten des Fahrweges sind die Mitglieder der Kriegervereine in zwei Gliedern aufzustellen. Die Fahnenträger begeben sich mit den Fahnen von dem Aufstellungsort direkt zum Denkmalsplatz selbst und werden ihnen hier ihre Plätze durch Festordner angegeben. Zu Fahnenträgern sind Dekorierte, namentlich Feldzugteilnehmer, soweit solche vorhanden sind, auszuwählen. Namentlich im vordersten Gliede sollen, wenn möglich, ausschließlich Dekorierte als Fahnenträger stehen. Die Allerhöchst verliehenen Kaiserfahnen und die mit Fahnenbändern ausgezeichneten Fahnen finden soweit Raum vorhanden, in der vordersten Reihe Aufstellung. Dunkler Anzug und weiße Handschuhe sind Vorschrift, desgleichen Vereinsmütze; außerdem sind Orden und Ehrenzeichen anzulegen. — Der hiesige Kriegerverein hat in einer vorgestern abend abgehaltenen Vorstandssitzung die Beteiligung des Vereins an der Spalierbildung beschlossen.

** **(Das Harkortbergfest)** findet am1. August dieses Jahres auf dem „alten Stamm“ bei Wetter a. d. Ruhr statt. Als Uebungen des Fünfkampfes sind bestimmt Hochspringen, Weitspringen, Kugelstoßen (10 Kilo), Schnellhangeln u. 100-Meter-Lauf. Nach Beendigung des Fünfkampfes soll ein Eilbotenlauf über 600 Meter stattfinden, wozu jeder teilnehmende Verein sechs Läufer zu stellen hat.

** **(Zu den Herbstmanövern des 7. Armeekorps.)** Eine interessante Erscheinung werden während der Manöver des 7. Armeekorps auch die Kriegshunde bilden, mit denen neue Versuche gemacht werden sollen; sie werden namentlich im Vorpostenund Sicherheitsdienst sowohl zur Unterstützung der Posten als auch als Wach- und Patrouillenhunde, die jede verdächtige Annäherung leise durch „Lautgeben“, das heißt durch Knurren, nicht durch Bellen melden, sowie zum Ueberbringen schriftlicher Meldungen als Meldehunde oder Hundepost zwischen den vorgeschobenen Posten und Patrouillen und den rückwärtigen Abteilungen, auch zur Verbindung einzelner marschierender Kolonnen untereinander verwendet werden, was sich recht interessant und lehrreich gestalten dürfte. Im Kriege wird man die Kriegshunde auch als Sanitätshunde für das Aufsuchen der Verwundeten und Gefallenen und zum Schutze derselben gegen plünderndes Gesindel, „die Hyänen des Schlachtfeldes“, verwenden. Wie der „M.-Anz.“ hört, werden während der Manöver des 7. Armeekorps die Kriegshunde auch als Munitions- oder Patronenhunde Verwendung finden, wobei sie wohl einerseits ihre Last im Maule tragen, andererseits Munitionskarren nach der Schützenlinie befördern werden.

** **(Körperliche Erziehung und Wahl der Schulleiter.)** Die körperliche Erziehung und Ausbildung der Jugend soll auch bei der Besetzung von Stellen der Leiter von Schulen und Kreisschulinspektionen berücksichtigt werden. Die Beobachtungen der Kommissare des Unterrichtsminister bei der Besichtigung von Schulen aller Art haben immer wieder die Erfahrung bestätigt, daß die Erfolge in der körperlichen Kräftigung und Ausbildung der Jugend wesentlich auch davon abhängen, in welchem Maße der Anstaltsleiter die Arbeit der Turnlehrer und Turnlehrerinnen unterstützt. Namentlich kommt auch die persönliche Teilnahm die der Schulleiter für frische Leibesübungen seiner Schüler erkennen läßt, hier in Betracht. Der Unterrichtsminister hat deshalb jetzt den Königlichen Provinzial-Schulkollegien u. Regierungen den Wunsch zu erkennen gegeben, daß bei Besetzung von Stellen von Schulleitern auch die Frage erörtert wird, ob bei den in Betracht kommenden Persönlichkeiten auch Verständnis u. Interesse für die körperliche Erziehung der Jugend vorhanden ist. Vorschläge für die Stellenbesetzung sollen in Zukunft darauf Rücksicht nehmen. Dieser Erlaß, welcher die Turnfreundlichkeit des preußischen Kultusministeriums wiederum auf das beste beweist, ist jedenfalls geeignet, das Interesse der Rektoren und Schulinspektoren für die körperliche Ausbildung der Jugend zu heben.

** **(Gewerbegericht.)** In der letzten Sitzung des Kreisgewerbegerichts zu Hörde stand auch eine Klage des Arbeiters Poßmann gegen den Karusselbesitzer Isken von hier zur Verhandlung. Durch Versäumnisurteil wurde J. zur Zahlung des rückständigen Lohnes in Höhe von 10 ℳ an P. verurteilt.

** **(Grundstücksankauf.)** Herr Doerßler, Kastellan des Progymnasiums, erwarb von Herrn Raffin ein in der Nähe des Progymnasiums belegenes Grundstück in Größe von dreißig Quadratruten zum Preise von 125 für die Rute.

** **(Der Schwerter Turnverein)** hielt gestern abend im „Reiche des Wassers“ eine Generalversammlung ab, die sich u. a. auch mit der Beteiligung des Vereins an der Kaiserfeier auf Hohensyburg beschäftigt. Beschlossen wurde schließlich, einer Einladung des Gaues Folge zu leisten und sich gemeinsam mit den übrigen Vereinen des Gaues an der Spalierbildung auf der Hohensyburg selbst zu beteiligen, dagegen von einer Spalierbildung auf Schwerter Gebiet abzusehen.

** **(Schöffengericht.)** Vorsitzender: Amtsrichter Dr. Heppe, Schöffen: Kaufmann Friedr. Becker und Bauunternehmer Karl Dittrich von hier. — Der 13jährige Schüler R. Grand hatte sich wegen Diebstahls von Kohlen zu verantworten. Im Laufe der Verhandlung ergab sich, daß es sich anscheinend um einen Einsteigediebstahl handelt sodaß die Verhandlung zwecks Ladung von weiteren Zeugen ausgesetzt werden mußte. — Unter der Anklage der gefährlichen Körperverletzung stand der Fabrikarbeiter Diedr. Wienbürger von hier. W. soll seine Ehefrau mißhandelt und sich dabei einer Fußbank und einer Petroleumlampe bedient und ihr Fußtritte versetzt haben. In der unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Verhandlung ergab sich, daß nur eine Ohrfeige mit Bestimmtheit als strafbare Handlung festgestellt werden konnte. Gegen den Angeklagten wurde wegen einfacher Körperverletzung die geringste zulässige Strafe von 3 ℳ festgesetzt. Unzweifelhaft ergab die Verhandlung, daß der Angeklagte von der Frau und zwei Kostgängern ganz erheblich mißhandelt wurde; doch hatte W. keinen Strafantrag gestellt. — Der Maurer F. Bandurski wurde am 9. Juli in Westhofen beim Betteln abgefaßt. Das Gericht verurteilte ihn zu 4 Wochen Haft. Von der beantragten Ueberweisung an die Landespolizeibehörde wurde auf Flehen des Angeklagten abgesehen, trotzdem er in zwei Jahren schon dreimal wegen Bettelns vorbestraft ist. — Der Bergmann Heinrich Kleff aus Hengsen hat im März und April eine Quantität Holz, welche einem auswärtigen Holzhändler gehörte, aus dem Schwerter Walde entwendet. Später hat er dem Eigentümer das Holz jedoch mit 23 Mark bezahlt. Das Schöffengericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 1 Woche. — Am 2. Dezbr. vorigen Jahres ging der Arbeiter Jakob Makowski mit zwei Arbeitskollegen nach Hause und kehrte unterwegs in verschiedenen Wirtschaften ein. Auf einmal bemerkte er, daß sein Geld im Betrage von 24 ℳ verschwunden war. Sein Verdacht lenkte sich auf den Erdarbeiter Johannes van der Schuit, einen Holländer, der sich gleich nach dem Vorkommnis aus dem Staube gemacht hatte. Van der Schuit wurde steckbrieflich verfolgt und in der gestrigen Verhandlung seine Schuld ohne Zweifel festgestellt. Das Urteil lautete auf einen Monat Gefängnis. — Anfang April stellte der Metzgermeister Wilhelm Hövel von Westhofen den Schlächter Robert Münchgesang als Gesellen ein. Am 9. April mußte M. das bestellte Fleisch an die Kundschaft abliefern. Mit dem einkassierten Gelde im Betrage von ca. 90 ℳ verduftete er. Auf erlassenen Steckbrief wurde M. am 17. Juni in Berlin abgefaßt und sitzt zur Zeit in Untersuchungshaft in Wiesbaden, wo Amtsanwalt und Staatsanwalt sich mit ihm wegen anderer Straftaten beschäftigen. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten, der wegen Diebstahls mit 6 Wochen, wegen Hehlerei mit einer Woche und wegen rückfälligen Diebstahls mit 4 Monaten Gefängnis vorbestraft ist, zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten. — Mehrere Sachen mußten vertagt werden, da die Parteien und auch Zeugen nicht erschienen waren.

** **Schüren,** 23. Juli. (Der rote Adlerorden 4. Klasse) ist dem Gemeindevorsteher Gutsbesitzer A. Meinberg hier Allerhöchst verliehen worden; die Ueberreichung der Auszeichnung fand gestern durch den Landrat unseres Kreises Herrn Dr. Luckhaus statt. Herr Meinberg ist seit vielen Jahren Kreisdeputierter, Mitglied des Kreisausschusses und des Kreistages und gehört in diesen Eigenschaften einer ganzen Reihe von Kommissionen an, gewiß ein Beweis dafür, in welch hohem Ansehen er in seinem engeren und weiteren Wirkungskreise steht.

Westfalen und Rheinland.

** **Hörde,** 24. Juli. (Folgenschwerer Sturz.) Im Stift Nr. 15 stürzte gestern Nachmittag ein 22jähriges Mädchen, Johanna Rode, aus dem 3. Stock beim Fensterputzen herab. Außer einem Bruch des Rückgrates trug sie schwere innere Verletzungen davon. Sie liegt im Krankenhaus darnieder, ihr Leben ist gefährdet.

* **Fröndenberg,** 24. Juli. (Ein folgenschwerer Zusammenstoß) ereignete sich gestern auf derArdeyerstraße. Als die Witwe Hußmann aus Hohenheide ihrem auf der Union beschäftigten Sohne das Essen bringen wollte, wurde sie von einem im wahnsinnigen Tempo heransausenden Radfahrer umgeworfen. Auch der Radfahrer kam zu Fall. Dieser erlitt nur leichte Verletzungen, die Witwe Hußmann aber lag blutüberströmt da. Man sorgte für ihre Ueberführung ins Krankenhaus. wo der Arzt einen Schädelbruch konstatierte. Ohne daß sie die Besinnung wieder erlangt hätte, ist die bedauernswerte Frau in vergangener Nacht gestorben.

* **Siegburg,** 23. Juli. (Tod eines Gymnasiasten beim Experiementieren.) In auswärtigen Blättern war zu lesen, daß am 15. d. M. hier ein Gymnasiast seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht habe, weil er im Französischen eine schlechte Zensur bekommen hätte. Der Tod dürfte sich jedoch auf andere Weise erklären. Nach Aussage des sofort herbeigerufenen Arztes und anderer Sachverständigen ist der Schüler, der bei Lehrern und allen, die ihn kannten, gut gelitten war, dadurch verunglückt, daß er praktische Versuche mit Einatmen von Sauerstoff machte. Vorher waren der-

artige Versuche im Schulunterricht theoretisch behandelt worden, die er dann auf seinem Studierzimmer praktisch fortsetzte und hierbei sein Leben einbüßte.

* **Altena,** 23. Juli. (Zur Einweihung des Johanniterkrankenhauses) wird amtlich mitgeteilt, daß der Termin der Feier noch immer unbestimmt ist. Die von verschiedene Zeitungen gebrachte Nachricht, daß Prinz Eitel Friedrich, der Herrenmeister des Johanniterordens, an der Jubelfeier in Kleve und auf Hohensyburg teilnimmt, trifft nicht zu. Eine Entscheidung über sein Hierherkommen wird wohl erst nach Rückkehr des Prinzen von seiner jetzigen Generalsstabsreise in Sachsen erfolgen.

* **Bocholt,** 23. Juli. (Schulstreik.) Infolge Ueberfüllung der Schulklassen in der Bauerschaft Mussum ist von der Schulaufsichtsbehörde angeordnet worden, daß 15 Kinder einer Bocholter Schule überwiesen wurden. Weil die Kinder nun einen weiteren Weg zur Schule zurücklegen müssen, sträuben sich die Eltern gegen diese Verordnung und schicken ihre Kinder noch immer zur Mussumer Schule, wo die Kinder dann unter polizeilicher Bedeckung zur Bocholter Schule gebracht werden.

* **Elberfeld,** 23. Juli. (Zusammenstoß von Automobil u. Straßenbahn.) Gestern nachmittag bog eine Autodroschke der Elberfelder Gesellschaft mit großer Geschwindigkeit in die Auerstraße ein. Im selben Augenblick fuhr ein Motorwagen der Talbahn vorbei. Der Führer des Motorwagens erkannte die Gefahr sofort und bremste mit aller Kraft, jedoch konnte er den Zusammenstoß nicht mehr vermeiden. Der Zusammenprall war so heftig, daß das Automobil zertrümmert und sein Führer auf das Pflaster geschleudert wurde. Verletzungen hat er nicht davongetragen. Der Straßenbahnwagen hat ebenfallserhebliche Beschädigungen erlitten; sein Vorderperron ist eingedrückt. Das Automobil war glücklicherweise nicht besetzt. Die Fahrgäste des Straßenbahnwagens wurden durch die Wucht des Zusammenstoßes durcheinandergerüttelt, verletzt wurde jedoch niemand.

* **Elberfeld,** 23. Juli. (Todessturz.) Gestern nachmittag wurde auf dem Güterbahnhof Steinbeck der achtjährige Knabe Richard K. aus der Steinbeckerstraße, der seinem auf dem Bahnhof beschäftigten Vater das Vesperbrot gebracht hatte, kurz danach neben einem Kolliwagen bewußtlos aufgefunden. Von Eisenbahnbeamten wurde er danach nach dem städtischen Krankenhaus gebracht, wo er kurz nach der Einlieferung, ohne vernehmungsfähig geworden zu sein, verstarb. Nach ärztlichem Befunde hat er einen Schädelbruch erlitten. Es wird angenommen, daß er auf den Wagen geklettert und herunter gefallen ist.

* **Köln,** 23. Juli. (Opfer des Rheins.) Im benachbarten Porz fiel das dreijährige Töchterchen eines Matrosen von einem Schiff in den Rhein und verschwand in den Wellen. Die Leiche wurde noch nicht gelandet. — In Oberkassel wurde die Leiche des aus Krummitzschau (Sachsen) stammenden 25jährigen, bisher in Köln wohnenden Handlungsgehilfen F. C. Colell aus dem Rhein gezogen.

* **Köln,** 23. Juli. (Folgenschwere Explosion.) Infolge Explosion einer Petroleumlampe ist ein 21jähriges Mädchen derart verbrannt, daß es sterbend dem Hospital zugewiesen werden mußte.

Bunte Chronik.

Orkan im Golf von Mexiko. Die Stadt Galveston in Texas wurde Mittwoch morgen von einem furchtbaren Orkan heimgesucht, dem stärksten seit der Sturmflut von 1900. Der Sturm, der vom Caraibischen Meer her in einer Stärke von sechzig Meilen über die auf eine langgestreckten Insel gelegene Stadt dahinfegte, riß den riesigen, die Stadt von der See abschließenden Wall um, daß sich die Wasser in die Stadt stürzten und sie bis zu sieben Fuß unter Wasser setzten. In den westlichen Stadtteilen wurden viele Wohnhäuser und zwei Kuranstalten zerstört. Ein Fischschoner, den der Sturm erfaßt hatte, wurde an der die Stadt mit dem Festlande verbindenen Eisenbahnbrücke zerschellt. Die Bewohner Galvestons sind jetzt vollständig isoliert. Die telegraphische Verbindung ist unterbrochen und die Eisenbahnzüge können nicht einfahren. Heute nachmittag schlug der Südostwind in Südwind um, wodurch die Wasser wieder zurückgedrängt wurden. Man glaubt, daß die Stadt als gerettet gelten darf. Das Wetterbureau der Vereinigten Staaten hatte in den letzen Tagen die Schiffer wiederholt gewarnt, bei Sturm sich den Küsten von Florida oder Yucatan zu nähern. — Nach den spärlichen Meldungen, die durchdringen, scheint indessen das Unglück, so groß es auch sein mag, nicht so furchtbare Folgen zu haben als das von der Springflut des Jahres 1900 hervorgerufene. Es ist dies dem Umstand zuzuschreiben, daß der ungeheure Küstenwall, der dort errichtet wurde einigen Widerstand leistete. Dieser Wall ist fünf Meter hoch und stark genug, den Maximaldruck der Flut auszuhalten. Leider wirkte der Sturm fast in vertikaler Richtung und trieb die Fluten über den Wall hinweg. Die Bahnen, die bis in die Nähe von Galvestone kommen, sind außerstande die Tausende von Hilfesuchenden aufzunehmen, die sich flehend herandrängen. Im ganze Territorium ist eine geschäftliche Panik ausgebrochen, unter deren Wirkungen auch das übrige Amerika ein wenig zu leiden hat.

Arbeiterbewegung. Wie die „Frankf. Ztg." aus New York meldet, ist der Ausstand bei den Standard-Steelwerken in Lyndora (Pennsylvanien) durch ein Schiedsgericht beigelegt worden.

Vom Haifisch verfolgt. Am ligurischen Badestrande unweit von Setti-Ponente tauchte ein Haifisch von mehreren Metern Länge plötzlich auf und verfolgte zwei badende Kinder, die sich mit knapper Not an das Ufer retten konnten. Das Tier wurde erlegt.

Raubmord. In Dessau wurde in einem Tümpel der Restaurateur Kahle vom Stadtpark ermordet und beraubt aufgefunden. Das Gesicht des Toten ist bis zur Unkenntlichkeit zerschmettert.

Letzte Drahtmeldungen.

Vom preußischen Staatsministerium

Berlin, 24. Juli. Das preußische Staatsministerium trat heute zu eine Sitzung zusammen.

Ein Cholerafall in Königsberg.

Königsberg, 24. Juli. Ein junger Amerikaner, der dieser Tage in Begleitung seiner Gattin aus Japan über Rußland hier eingetroffen war, wurde von dem eine Stunde nach seiner Ankunft zugezogenen Arzte als cholerakrank erkannt und sofort mit seiner Frau isoliert. Am 21. d. M. starb er. Die Beerdigung ist bereits erfolgt. Die mit äußerster Sorgfalt getroffenen Vorsichtsmaßregeln lassen eine Weiterausbreitung der Krankheit in diesem Falle ausgeschlossen erscheinen Der Vorsicht halber sind die Gattin des Verstorbenen und der zur Pflege angenommene Wärter in den Beobachtungsraum des städtischen Krankenhaus eingeliefert worden. Ihr Befinden wird von zuständiger Seite als gut bezeichnet.

Petersburg, 24. Juli. Seit vorgestern sind 71 Neuerkrankungen und 25 Todesfälle an Cholera vorgekommen. Die Gesamtzahl der Kranken beträgt 797.

Der Mord des Indiers.

London, 24. Juli. Der indische Student Dhingra ist des Mordes an dem Obersten Curzon Wyllie, verübt am 1. Juli, schuldig befund und zum Tode verurteilt worden. Nach der Urteilsverkündung erklärte Dhingra: „Ich bin glücklich, die Ehre zu haben, für mein Vaterland zu sterben.

Zur Fahrt des „Parseval" nach Frankfurt.

Halle a. S., 24. Juli. Der in Bitterfeld verankerte „Parseval" gab seine Luftfahrt nach Frankfurt auf, da ein Nachlassen des heftigen Seitenwindes nicht in Aussicht steht. Der Ballon wird nunmehr anfangs nächster Woche per Bahn nach Frankfurt übergeführt werden.

Neue Dauer-Luftschiffahrten der Militärballons.

Berlin, 24. Juli. Neue Dauerluftschiffahrten sind für den Beginn der kommenden Woche von den Militärballons geplant. Die Ballonhüllen von „Groß 2" und „Parseval 2" waren nach Augsburg zur Reparatur gesadt worden und sind heute wieder eingetroffen.

Die württembergischen Parlamentarier bei Zeppelin.

Friedrichshafen, 24. Juli. Im Verlaufe ihres Besuches bei dem Grafen Zeppelin wurden die Abgeordneten, unter denen sich auch die sozialdemokratischen befanden, von König Wilhelm auf dem Schloße Friedrichshafen empfangen. Dabei wurde es viel bemerkt, daß der König die vier Sozialdemokraten mit einem Händedruck begrüßte und sie auch in ein Gespräch zog.

Kündigung des deutsch-amerikanischen Handelsabkommens.

Frankfurt a. M., 24. Juli. Der Washingtoner Korrespondent der „Frankf. Ztg." erfährt positiv, daß der Präsident Taft und der Staatssekretär endgiltig beschloßen haben, spätestens in 10 Tagen, nachdem der Tarif Gesetz geworden ist, das deutsche Handlesabkommen auf 6 Monate zu kündigen. Die Auffassung der Senatszöllner, die Note vom April sei bereits eine Kündigung, ist damit zurückgewiesen. Der deutsche Handel kann sich auf die Fortdauer des gegenwärtigen Verhältnisses bis mindestens Anfang Februar verlassen.

Zum Gedächtnisse Ernst v. Wildenbruchs.

Berlin, 24. Juli. Der Magistrat beschloß, am früheren Wohnhause Ernst v. Wildenbruchs Hohenzollernstraße 14, eine Gedenktafel anzubringen.

Das neue Ministerium in Frankreich.

Paris, 24. Juli. Briand teilte dem Präsidenten Fallieres mit, daß er die Bildung des neuen Kabinetts übernommen habe. Präsidium, Minister für Inneres und Kultus übernimmt Briand selbst. Die anderen Aemter werden folgendermaßen besetzt: Justiz Barthou — Aeußeres Pichou — Finanzen Cochirte Unterricht Douvernier — Oeffentliche Arbeiten u. Post Mirand Handel Dupuy — Ackerbau Ruau — Arbeitsminister Viviani.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte.

24. Juli: Veränderlich, schwül, warm, strichweise Gewitter.
25. Juli: Veränderlich, kühl, lebhafte Winde.
26. Juli: Wolkig, Sonnenschein, meist trocken, kühler Wind.
27. Juli: Schön, heiter, warm.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und verwandte Gebiete: Waldemar Gröhn; Lokales, Provinzielles und Inserate: Friedrich Kraas; Druck und Verlag von Carl Braus, sämtlich in Schwerte.

Hammelfleisch mit grünen Bohnen. 6 Personen. Bereitungsdauer 1¼ Stunden. 1 Kilo junge grüne Bohnen werden gründlich abgefädelt, einmal durchgebrochen und gewaschen. 2 Zwiebeln, etwas Petersilie und Bohnenkraut hackt man fein, röstet dies in Butter in einer Kasserolle leicht an, gibt die Bohnen nebst dem nötigen Salz und Pfeffer und 1—1½ Kilo in passende Stücke geschnittenes Hammelfleisch dazu, füllt mit Wasser auf und läßt alles, gut zugedeckt, weichdämpfen. Kurz vor dem Anrichten werden die Bohnen leicht mit Mehl bestäubt, noch einige Minuten durchgedünstet und mit Maggi-Würze angenehm abgeschmeckt. Dann gibt man das Gericht sofort recht heiß zu Tisch.

Gottesdienste.

Evangelisch-reformierte Gemeinde.

Sonntag 9½ Uhr: Pastor Terberger.
Versammlung der Konfirmierten.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Sonntag 8 Uhr: Pastor Graeve.
„ 9 Uhr: Beichte.
„ 9½ Uhr: Pastor Meyer aus Barmen, hl. Abendmahl.
„ 11 Uhr: Kindergottesdienst.
„ 2 Uhr: Schule zu Höchsten.

Vereine und Versammlungen.

Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein.
Donnerstag 2½ Uhr: Frauenverein.
Freitag 8¼ Uhr: Vorbereitungsstunde.
Samstag 2 Uhr: Beichte.

Evang. Stadtmission Schwerte, Kuhstr. 7.

Sonntag V. 8 Uhr: Blaukreuzstunde u. Verpflichtungsgel.
„ N. 4 Uhr: Bibelstunde.
Montag A. 8½ Uhr: Stadtmissionssitzung.
Mittwoch A. 8½ Uhr: Gebetsstunde.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Schwerte.

Sonntag: Jahresfest.
„ V. 9½ Uhr: Festgottesdienst.
„ N. 3½ Uhr: Nachfeier.
Donnerstag A 8½ Uhr: Männerchor.
Freitag A. 8½ Uhr: Bibelbesprechung.
Samstag A. 8 Uhr: Turnen in der städtischen Turnhalle.

Gottesdienstordnung der katholischen Pfarrkirche.

Vorm. 6½ Uhr: Stille hl. Messe. 7¾ Uhr: Frühmesse mit Predigt Pfr. Schnurbus. 9 Uhr Schulmesse mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt Kaplan Rieke. Nachmittags 2½ Uhr Vesper. 7 Uhr Elisabethverein.

Lichtendorf. 7½ Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. — Nachm. 2½ Uhr Vesper Pfr. Boeddicker.

„Blitz" Schuh-Besohl-Anstalt
Carl Schoppmeier, Schuhmachermeister
Schwerte, Hagenerstraße 10.

Preis-Kurant:

Herren-Sohlen	v. Mk. 1.60	Kinder-Sohlen	v. 40 Pfg. an
Damen-Sohlen	„ „ 1.10	Herren-Absätze	60 Pfg.
Knaben-Sohlen	Mk. 0.90—1.50	Damen-Absätze	45 Pfg.
		Knaben-Absätze	50 Pfg.
Mädchen-Sohlen	Mk. 0.80—1.10	Mädchen-Absätze	40 Pfg.
		Kinder-Absätze	v. 25 Pfg. an

Es wird nur gutes Kernleder verarbeitet. Stiefel-Besohlen in ca. 20 Minuten. Auf Wunsch auch Handarbeit.
Auf jede Arbeit kann gewartet werden.
Mache noch darauf aufmerksam, daß meine Arbeit ebenso gut ausgeführt wird wie Handarbeit, da ich nur Maschinen neuester und bester Systeme eingeführt habe und jeder Versuch zu dauernder Kundschaft führt. 3930

Kleine ruhige Familie sucht
2—3 Zimmer-Wohnung
Angebote mit Preisangabe unter **H. 3928** an die Geschäftsstelle der Schwerter Zeitung erbeten.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern sofort oder später zu vermieten. 3866
Fr. Becker, Stadtkeller.

Heinr. Geiger
Weingrosshandlung
Wesel Feldstrasse Telephon 422. **Schwerte** Schützenhof Telephon 268.
Vertreter und Lager für Schwerte und Umgegend: bei Herrn
Carl Böhmer sen.
Schwerte, Schützenhof.

Westhofen und Umgegend!
:: Aufträge ::
auf
Drucksachen: 949
Briefbogen
Einladungskarten
Familienanzeigen
Programme
Plakate
Rechnungen
Trauersachen
Vereinsstatuten
Verlobungsanzeigen
Vermählungsanzeigen
Geburtsanzeigen
Visitenkarten usw.
— nimmt jederzeit entgegen —
Wilhelm Müller, Westhofen.

Patentbüro Jaap & Co. Civil-Ingenieure Gegründet 1906 Verwertung
Hagen i. W., Weststrasse 32

Die Dortmunder Automobil-Fahrschule
mit 12 Automobilen 1052
nur Burgwall 35
direkt am Hauptbahnhof,
bildet Personen jeden Standes zu
‚Berufs-Chauffeuren'
aus. Praktische und theoretische Ausbildung. Freier Stellen-Nachweis. Prospekte gratis.
Inh.: Heinrich Koch.

Für Herrschaften!
Kaufe getragene
Herren- u. Damen-Kleider und Schuhe
zu höchsten Preisen. 3517
Althandlung Hüsingstr. 8.
Postkarte genügt!



Fahrräder, erstklassig direkt von der Fabrik an Private u. Händler von Mk. 62.— an.
Zubehörteile,
prima Mäntel von Mk. 2.80 an
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat prompt u. billigst
Nähmaschinen
in jeder Preislage.
Katalog gratis und franko.
Duisburger Fahrradfabrik
‚Schwalbe', Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort.

Verreist!
Dr. Schumacher
Frauenarzt. 3932
Hagen i. W., Bahnhofstrasse 40.

Roggenverkauf.
8 Morgen Roggen
habe ich im ganzen oder geteilt zu verkaufen. 3889
Holzen, 20. Juli 1909.
D. Jacobs.

Otto Marx' 3 Mark Korsett ist das beste.
Hamburger Engros-Lager
2153 Schwerte, Ostenstraße 20.

Frage?
Wer liefert billigst franz. Bordeaux Rotwein unter Garantie der Reinzeit und unverschnitten? 215
Antwort:
Wenden Sie sich an Carl Rasin, Gasthof „Zur Helle" in Schwerte, Ostenstraße 26, oder Restauration „Zur Helle" in Hörde, Hochofenstraße 8. Sie erhalten daselbst die Flasche zu 1.00 M. incl Glas — also netto 90 Pfg

In **Schwerte** und **Umgegend** gut eingeführte
Weinhandlung
sucht bei Wirten und Privaten bekannten
Vertreter
bei hohen Prozenten, event. wird Kommissionslager eingerichtet.
Off. unter **H. P. 3878** an die Geschäftsstelle der Schw. Zeitung. 3878

Tausende Raucher empfohlen
meinen garant. ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesunden Tabak. 1 Tabakspfeife umsonst zu 9 Pfd. meines berühmt. Förstertabak für Mk. 4.25 frko. 9 Pfd. Pastorentabak u. Pfeife kost. zus. Mk. 5.— frko. 9 Pfd. Jagd-Kanaster mit Pfeife Mk. 6.50 frko. 9 Pfd. holländ. Kanaster m. Pfeife Mk. 7.50 frko. 9 Pfd. Frankfurter Kanaster m. Pfeife kost. frko. Mk. 10.— gegen Nachn. Bitte anzugeb. ob nebenstehende Gesundheits-Pfeife oder eine reichgeschnitzte Holzpfeife oder eine lange Pfeife erwünscht.


E. Köller, Bruchsal (Baden)
Fabrik. Weltruf!

Korn-brauntwein
hiesigen 3939
per Liter **60** Pfg.
empfiehlt
L. Weinberg.

Empfehlenswerte Firmen

„Automatisches Panorama"
im Freischütz. 3892
Wöchentlich Programmwechsel. Einwurf 10 Pfg. Bilderserien der schönsten Gegenden der Welt. Diese Woche:
Das Riesengebirge.



Marine-Verein Schwerte

Sonntag den 25. d. M., nachmittags 5 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal H. Walter.

Tages-Ordnung

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Kaiserfeier auf Hohensyburg
4. Empfangnahme der Karten zum Kavalleriefest.
5. Verschiedenes.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet 3926

Der Vorstand.

Kaiserfeier Hohensyburg.
Ein fast neuer 3927
:: Frack ::
billig zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsstelle der Schwerter Zeitung.

Frische holländ.
= Heringe =
per Dutzend 65 Pfg.
Kartoffeln 3936
— 10 Pfund 45 Pfg. —
Kücken-Reis
— per Pfund 12 Pfg. —
empfiehlt
Kaufhaus für Lebensmittel
Inh.: G. Nierhoff
Brückstrasse 23.



Herde! Herde!
Größtes Lager in nur erstklassigen Fabrikaten
empfiehlt unter kulanten Zahlungsbedingungen 3595
Carl Feit
Hüsingstraße 24.

Hafer
Häcksel
Heu
Stroh
Kleie
Melasse
Torfstreu
empfiehlt billigst
L. Weinberg.
3941

Anfertigung eleg. Herrengarderobe
W. Ortmann, Massgesch. Gr. Lager in in- u. ausl. Stoff. Wer Wert a. eleg. Herrenkleid. legt, wende sich an mich. Einzig. Annahme der Färberei H. W. Lindacker, Wetter-Ruhr.
Heinrich Rickert, Ostenstr. 21. Gross. Auswahl der neuesten Musterkollektionen.

Adolf Schiefelbein
Sedanstrasse 28.
Feinstes Massgeschäft am Platze.
Wilhelm Schoppe, Brückstrasse 22.
Ludwig Ufer, Hagenerstr. 26. Gross. Lager in- u. ausländischer Stoffe.

Bau- und Möbelschreinerei
Tillmann, Wilhelmstr. 26. Lager in Särgen

Buchdruckerei — Buchbinderei — Buchhandlung Schreibwaren
Carl Braus, Grosse Marktstr. 3—5.

Drogen, Farbwaren und Tapeten
Wilh. Heppe Nachf.

Eisenwaren- und Haushaltungsartikel
Wilh. Hesse jr., Hörderstrasse 10 empfiehlt sich zur Ausführung von Centraldampf- u. Warmwasserheizungen, Badeeinrichtungen, sowie Gas- u. Wasserleitungsanlag. Veränderung. sow. Reparat. gut u. billig

Färberei und chemische Reinigungsanstalt
Franz Siharsch, Hüsingstrasse 37. Einziges Geschäft dies. Branche am Platze. Etablissement m. Dampf- u. Maschinenbetrieb.

Friseure
Gustav Möller
Herren-Frisier-Kabinett, Bahnhofstrasse 8.

Klavierunterricht
Aug. Dahlbüdding, Mährstr. 13 erteilt gründl. Klavierunterricht

Kohlenhandlung
Wilhelm Becker, Ostenstrasse 33. Verkauf sämtlicher Sorten Kohlen zu Tagespreisen.

Küferei
Konrad Häberlein, Hellpothstr. 2. Anfertigung u. Lager von Waschmaschin., Waschfäss, Fleischfäss., Gemüsefäss. Ausf. sämtl. Reparat.

Manufaktur-, Weiss- und Wollwaren
H. Grobbel, Markt 3, Kleiderstoffe, Siamosen, Schürzen, Betten. Herren- und Damenwäsche. Gardinen.

Mechan. Schuhmacherei
H. Hitzegrad, Sennigsweg 26. Mech. Schuhmacherei und Besohlanstalt. Aeltest. Geschäft am Platze. Lager in fertigen Schuhwaren. Auf eilige Arbeit kann gewartet werden.

Metzgerei und Wurstfabrikation
Wilh. Brauckmann, Metzgerei m. elektr. Betrieb. Fleischwaren prima Qualität u. preiswert. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Möbel-Schreinerei und Handlung
Ernst Knake. Bismarck- u. Moltkestrassen-Ecke. Halte mein reichhaltiges Lager in gut u. solide gearbeitet. Möbeln best. empfohl. Eig. Schrein.-, Anstr.- u. Polsterwerkst.

Musik- u. Tanzunterricht
Oswald Kümper, Wilhelmstr. 26. erteilt gründlich Tanzunterricht. Tabak- und Zigarrenhandlung.

Pfeifen- u. Stockdrechslerei
Gustav Kegel, Schwerte, Hüsingstr. 14, Iserlohn, Mühlenstr. 14, Altena, Lennestr. 16. Grösstes Lager sämtlicher Spazierstöcke, Rauchutensilien, Zigarren- und Zigaretten-Importen.

Photogr. Kunstanstalt
C. Münkel, Schwerte, gegr. 1888. Spez.: Vergröss. nach jed. Bilde u. nach direkt. Aufnahmen in bester mod. Ausführung (Platin- u. Kohledruck). Preise billigst.

Putz, Tapisserie- und Modewaren
Wwe. Waltenberg
Hagenerstrasse 12.

Sargmagazin
Richard Kogelheide, Liethgasse 7 Aeltestes Sarggeschäft am Platze. Empf. Eichen- u. Tannensärge in allen Grössen. Sowie Leichenwäsche und sonstige bei Sterbefällen zu gebrauchenden Artikel zu billigsten Preisen.

Stein- und Bildhauerei
L. Rohm, Hörderstr. 28. Grabdenkmäler i. Sandstein, Marmor u. Granit. Grab u. Gitterplatten. Grabeinfassungen, Spül- u. Schleifsteine.

Zahn-Aerzte
Kling, (appr.)
— Ostenstrasse 6. —

Zeitungen
Schwerter Zeitung. Amtlich. Kreisblatt. Erstes u. ältest. Tages organ des Kreises. Haupt-Annoncenblatt. Beste und dichteste Verbreitung. 41. Jahrgang.

NB. Die vorstehende Firmentafel erscheint jede Woche in der „Schwerter Zeitung". Die näheren Bedingungen über Aufnahme in dieselbe sind in der Geschäftsstelle einzusehen.

Farben
trocken und streichfertig
Kreide
Gips
Carbolineum
Fensterglas
nach Maß
empfiehlt 3940
L. Weinberg.

Einzig am Platze!
Spezial-Reparatur-Werkstatt für
Fahrräder und Nähmaschinen
Grosses Lager in 3596
Fahrrädern, Nähmaschinen und Fahrrad-Ersatzteilen.
Carl Feit
Schwerte, Hüsingstrasse 24

Viehsalz
empfiehlt
L. Weinberg.
3938

Neu! Neu!
Schwerter Partiewarenhaus und Althandlung
3516 Hüsingstraße 8.
Stets billige Gelegenheitskäufe in neuen und getragenen Kleidern u. Schuhen.

Halte von jetzt an meine Sprechstunden von 9—12 und 3—6 Uhr ab u habe Fernsprechanschluss Nr. 1906 erhalten.
Dr. med. Rusche
Spezial-Arzt
für **Haut-, Harn- und Geschlechts-Krankheiten.**
Anstalt für Röntgen- und Lichtbehandlung.
Hagen i. W.,
Südstrasse 7. 3830

Dampf-Waschanstalt „Edelweiß"
Hagen i. W., Alexanderstr. 86a.
wäscht und plättet **Oberhemden, Kragen, Manschetten.**
Saubere Arbeit, rasche Bedienung.
Annahme bei **Karl Griese,** Mährstraße 4. 4018

Heuten Dienstag trifft eine besonders große Sendung
2587 **Faselschweine**
bei mir ein.
M. Neublum.

Evangl. Männer- und Jünglings-Verein Schwerte.

Sonntag 25. Juli 1909:

17. Jahresfest

Vormittags 9,30 Uhr: **Festgottesdienst** in der luth. Kirche. Festprediger: Bundes-Inspektor P. Meyer-Barmen.

Nachmittags 3,30 Uhr im Saale des Herrn Kordeck Bahnhofstrasse, **Nachfeier,** bestehend aus Ansprachen, gemeinsamen Gesängen, Deklamationen, Chorgesängen 3874 und Posaunenvorträgen.

Es ladet zu diesem Fest freundlichst ein

Der Vorstand.

Festordnung 20 Pf.

Zur Einmachzeit
empfiehlt 3612
Ia. **Plattenzucker, Weinessig, Essig-Essenz,** sämtl. **Gewürze, Salizyl-** u. **Pergament-Papier usw. usw.**
Wilhelm Heppe Nachflg.

Roos Saal
Schwerterwald beim Freischütz
Sonntag den 25. ds. Mts.: 3929
Grosser Frei-Ball.

Beste und billigste Einkaufsstelle für Lebensmittel

3937
Süßrahmbutter hochfein, p. Pfd. **1.25**
Plattenzucker ff. cryst. pr. Pfd. **25** Pfg.
Stampfzucker feink. p. Pfd. **21** Pfg.
Ringäpfel helle Ware p. Pfd. **40** Pf.
Neue Heringe per Stück **5** Pfg.
Zugabebons! Zugabebons!
Auf Wunsch Lieferung frei ins Haus.
L. Weinberg.

Tüchtiges Mädchen
für kinderlosen Haushalt gesucht
Restaurant Waldschlößchen
Wichlinghofen bei Hörde.

Wohnung
3 Zimmer per 1. August oder später billig zu vermieten.
3935 **Westenstraße 13.**

Bekanntmachung.

Der Versteigerungstermin in der Zwangsversteigerungssache **Schulte-Lennings K. 14/09** — ist vom 10. August 1909 auf **den 24. September 1909** vormittags 11 Uhr verlegt worden. 3933

Terminsort in Villigst in der Wirtschaft von **Carl Peuckmann.**

Iserlohn, den 21. Juli 1909.

Königliches Amtsgericht.



Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein
Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
3934 **15 Hofprädikate.**
: Fahnen und Flaggen :
von Marine-Schiffsflaggentuch,
wasserecht und widerstandsfähig z. B.:
Wappenfahnen, Adlerfahnen, einfache Nationalfahnen etc. Wappenschilder, : : Transparente, Lampions. : :
Illustrierte Kataloge gratis und franko.
Vertreter für Schwerte:
Arnold Niederhoff.
Dekorateur, Niederlage daselbst.